PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Weiterbildung – Weiterbildungsstudiengänge

Studienprogramm

CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf

Beraten und Begleiten von Studierenden und Lehrpersonen

weiterentwickeln.

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Weiterbildung
Frohburgstrasse 3 · Postfach 535 · 6002 Luzern
T +41 (0)41 203 03 03
weiterbildung@phlu.ch · www.phlu.ch/weiterbildung

Dezember 2023 / Version 5.0
Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis **3**
1 Zweck der Weiterbildung **4**
1.1 Mentoring zur Begleitung von Übergängen 4
1.2 Kollegiales Coaching als Beitrag zur Unterrichtsentwicklung 4
1.3 Zielgruppe 5
2 Tätigkeitsfelder der Absolventinnen und Absolventen **5**
2.1 Etablierte Handlungsfelder 5
2.2 Innovative Handlungsfelder 6
2.3 Weiterführende Handlungsfelder 6
3 Kompetenzziele **6**
4 Aufbau Studiengang **7**
4.1 Umfang 7
4.2 Theoretische Inputs und Verarbeitung 8
4.3 Praxistraining 8
4.4 Gruppensupervision 8
4.5 Selbststudium 8
5 Modulbeschreibungen **8**
5.1 Grundlagenmodul (5 CP) 8
5.2 Vertiefungsmodul (5 CP) 9
6 Hinweise zur Zertifikatsarbeit **10**
7 Organisatorische Hinweise **10**
7.1 Sprechstunden und Kontakt 10
7.2 Zugang zu Kursunterlagen 11
7.3 Veranstaltungsort und Lageplan 11
7.4 Anmeldung 11
7.5 Kosten 11
8 Weiterführende Studienmöglichkeit **11**
9 Anerkennung von Vorleistungen **12**

1 Zweck der Weiterbildung

Der CAS Mentoring & Coaching trägt dazu bei, Wissen und Erfahrungen von Lehrpersonen durch formalisierte Coachingprozesse zu erweitern und für die Schule oder Bildungsorganisationen zu erschliessen.

Mit „Mentoring und Coaching im Lehrberuf“ ist eine prozess- und entwicklungsorientierte Begleitung und Beratung von Lehrpersonen für Lehrpersonen oder Studierende gemeint. Dabei steht das Lernen und die Entwicklung der Erwachsenen im Zentrum. Je nach Situation kann das Mentorat/Coaching einen fachlichen, fachdidaktischen oder eher prozessorientierten, beraterischen Fokus haben, wobei Mischformen am häufigsten sind.

Der CAS Mentoring & Coaching zeichnet sich durch zwei Schwerpunkte aus: das Mentoring zur Gestaltung von Übergängen im Lehrberuf und das kollegiale Unterrichtscoaching als Beitrag zur Unterrichtsentwicklung. Durch die Auseinandersetzung und Reflexion der eigenen Tätigkeit als Lehrperson wird ein wesentlicher Beitrag zur Professionalisierung geleistet und zwar gleich im doppelten Sinn, nämlich sowohl beim Coachee wie auch beim Coach.

1.1 Mentoring zur Begleitung von Übergängen

Die Berufsbiografie von Lehrpersonen ist von zahlreichen Übergängen geprägt, z.B. Berufseinstieg, Stufen- oder Schulhauswechsel, Wiedereinstieg, Übernahme einer neuen Funktion um nur einige zu nennen. Das Eintauchen in ein neues System oder die Übernahme einer neuen Funktion sind für die meisten Menschen einerseits mit Freude und Spannung, andererseits auch mit Verunsicherung, Ängsten und Gefühlen von Überforderung verbunden. Für die Bewältigung solcher Übergangssituationen kommt der Begleitung vor Ort sowie der Weiterbildung eine zentrale Bedeutung zu. Die Begleitung und Unterstützung vor Ort trägt entscheidend dazu bei, damit sich neue Mitarbeitende rasch und effizient einarbeiten können, sich wohl fühlen und im Team integriert sind.

Ein von der Schulleitung eingerichtetes Mentorat für neueinsteigende Lehrpersonen hat einen formellen Charakter und funktioniert auf der Basis eines Hol- und Bring-Prinzips. Regelmässige Besprechungen sowie gegenseitige Hospitationen gehören dazu. Damit sich die Sitzungen von Pausen- oder Türangelgesprächen unterscheiden, ist es entscheidend, dass Mentoren/Coachs mit einem klaren Rollen- und Beratungsverständnis die Besprechungen leiten, über theoretisches und methodisches Fachwissen verfügen und dieses auch anwenden können. Mentorinnen und Mentoren entlasten einerseits die Schulleitung in der Personaleinführung, andererseits erleichtern sie es den neuen Personen sich „offen und ehrlich“ einzubringen, weil keine Vorgesetzten- und Beurteilungsfunktion besteht.

Schulmentor/innen arbeiten zusammen mit Dozierenden und bringen bei der Ausbildung von Studierenden die Schulpraxis alltagsbezogen und theorieorientiert zur Sprache. Im CAS Mentoring & Coaching werden Instrumente, Modelle und Theorien vorgestellt und geübt um die Studierenden förderorientiert beraten und begleiten zu können.

1.2 Kollegiales Coaching als Beitrag zur Unterrichtsentwicklung

Spätestens seit den 90er-Jahren sind Formen der Kooperation von Lehrpersonen als Faktoren von Schulqualität und Schuleffektivität anerkannt. Meist werden drei verschiedene Formen der Kooperation unter Lehrpersonen unterschieden: Austausch, Arbeitsteilung und Ko-Konstruktion.

Am häufigsten in Schulen anzutreffen ist Kooperation in Sinne von Austausch hinsichtlich organisatorischer Belange, Informationen über einzelne Schülerinnen und Schüler, Prüfungsmodi, Rahmenbedingungen des Unterrichts oder Unterrichtsmaterialien. Kooperation als Arbeitsteilung ist ebenfalls weit verbreitet und gilt als effizient, sofern sich alle Beteiligten zuverlässig an die Vereinbarungen halten. Die Ko-Konstruktion ist eine dritte Form der Kooperation, worin mehrere Beteiligte hinsichtlich einer Aufgabe in einen Dialog treten. Sie erschaffen eine gemeinsame Auffassung, die sich oft von den ursprünglichen individuellen Auffassungen unterscheidet. Ko-Konstruktion bietet damit Chancen für Innovation und ist ein wichtiger Motor für Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung. Mit dem fachspezifisch-pädagogischen Coaching sollen damit insbesondere die

Kompetenzen zum Unterrichten spezifischer Inhalte gefördert werden. Zentrale Elemente sind die gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, die gemeinsam verantwortete Durchführung dieser Unterrichtssequenz, die nachträgliche Reflexion sowie theoriebezogene Überlegungen zu Lehr- und Lernprinzipien.

Im CAS Mentoring & Coaching wird die Methode Ko-Konstruktion mittels des fachspezifisch-pädagogischen Coachings eingeführt und im Rahmen eines kollegialen Unterrichtscoachings geübt. Die Teilnehmenden lernen damit eine Methode des kooperativen Lernens unter Erwachsenen kennen.

1.3 Zielgruppe

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, die ihre Kenntnisse im Beraten und Begleiten von Berufskolleginnen und -kollegen ausbauen und vertiefen wollen, sowie an Schulmentorinnen/-mentoren, welche Studierende begleiten und betreuen. Voraussetzung für die Aufnahme in den CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf sind in der Regel ein Lehrdiplom, mindestens 2 Jahre Unterrichtserfahrung sowie ein Empfehlungsschreiben der Schulleitung. Ein Mandat in Mentoring und Coaching ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

2 Tätigkeitsfelder der Absolventinnen und Absolventen

Die folgenden Handlungsfelder beschreiben, wo Mentor/innen und Coachs ihr neu erworbenes Wissen und Können einsetzen können. Dabei wird zwischen etablierten, innovativen und weiterführenden Handlungsfeldern unterschieden.

2.1 Etablierte Handlungsfelder

Übergänge begleiten: Berufs- und Wiedereinstieg oder neu im Team
Mentorinnen/Mentoren erhalten von der Schulleitung ein Mandat und sind auf kollegialer Ebene die ersten Ansprechpersonen für Berufseinsteigende, Wiedereinsteigende oder neue Lehrpersonen eines Teams und verantwortlich für die Einführung und kollegiale Beratung vor Ort. Sie unterstützen rasch und niederschwellig bei Fragen und Problemen des Unterrichtsalltags, treffen sich mit den neuen Lehrpersonen für einen regelmässigen Erfahrungsaustausch, bieten gegenseitige Hospitationen an und reflektieren die Unterrichtstätigkeit.

Schulmentor/in
Schulmentorinnen und -mentoren sind Praxislehrpersonen, welche in Mentoraten der Pädagogischen Hochschulen tätig sind. Sie arbeiten mit Dozierenden zusammen in der Ausbildung von Studierenden. Sie bringen die Schulpraxis alltagsbezogen und theorieorientiert zur Sprache.

Coaching: Optimierung der Unterrichtstätigkeit
Für die Optimierung des Unterrichts kann als kollegiale Unterstützung ein Coaching eingerichtet werden. Die Beratung und Begleitung einzelner Lehrpersonen übernimmt ein Coach und arbeitet entsprechend den festgelegten Zielen (z.B. methodisch, didaktische Fähigkeiten, Kommunikation/ Beziehungsgestaltung zwischen Lehrperson und Schüler/innen).

Kursleitungstätigkeit bei der Weiterbildung
Neben der fachlichen Kompetenz wird in vielen Weiterbildungsangeboten von den Kursleitungen eine Zusatzqualifikation im Bereich Coaching, Erwachsenenbildung, Beratung, Supervision verlangt. Lehrpersonen mit einem Abschluss im CAS Mentoring & Coaching können sich z.B. als Praxisgruppenleiter/in für Berufseinsteigende bewerben (Abteilung Berufsbiografische Angebote).

2.2 Innovative Handlungsfelder

Mentorat: nach längerer, krankheitsbedingter Abwesenheit
Mentorinnen/Mentoren unterstützen Lehrpersonen, die nach längerer, krankheitsbedingter Abwesenheit (z.B. nach einem Burnout) wieder in den Berufsalltag einsteigen. Das Mentorat dient zur Unterstützung bis die Lehrperson wieder voll einsatzfähig ist.

Interne Anlaufstelle und Triagefunktion im Schulhaus
Ein Mentorat/Coaching ist ein niederschwelliges Unterstützungs- und Beratungsangebot im schulischen Umfeld. Mentor/innen übernehmen eine wichtige Triagefunktion zur Schulleitung und zur Schulberatung falls die vereinbarten Ziele – aus welchem Grund auch immer – nicht oder nur bedingt erreicht werden können.

Qualitätsprozesse in Gruppen leiten
Absolventen des CAS Mentoring & Coaching können z.B. für die Leitung einer Intervisionsgruppe im Schulhaus eingesetzt werden.

2.3 Weiterführende Handlungsfelder

Die ressourcen- und lösungsorientierte Haltung als Mentor/in und Coach sowie die erlernten Techniken der Gesprächsführung lassen sich auf viele Situationen übertragen, in denen es um die Gestaltung der Zusammenarbeit geht (z.B. Zusammenarbeit in Unterrichtsteams, kollegiale Hospitation, Gesprächs-situationen mit Erziehungsberechtigten).

3 Kompetenzziele

Der CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf konzentriert sich auf Begleit- und Unterstützungsprozesse auf Erwachsenenebene und vermittelt die Grundlagen für die Arbeit als Mentor/in und Coach im Schulbereich. Die Teilnehmenden eignen sich Wissen, Kompetenzen und Haltungen an, um als Mentor/in und Coach auf kollegialer Stufe im Lehrberuf tätig zu sein.

Die kollegialen Beratungen beziehen sich auf konkrete Fragestellungen aus der beruflichen Praxis mit Fokus auf die vereinbarten Ziele. Mentor/innen und Coachs kennen ihr Handlungsfeld in Abgrenzung zu Schulleitungsaufgaben und anderen Beratungsformen wie Supervision und Therapie und können bei Bedarf eine entsprechende Triage vornehmen. Mentor/innen und Coachs sorgen für Transparenz bezüglich ihres Arbeitsverhältnisses und klären mit der Schulleitung und den zu beratenden Lehrpersonen die Frage des konkreten Auftrags sowie der Vertraulichkeit. Als Beratungsperson achten Mentor/innen und Coachs die unantastbare Würde der Menschen, sie respektieren autonome Entscheidungen, fördern eigenverantwortliches Handeln, handeln selbst authentisch und kongruent und setzen sich kritisch mit sich selbst und ihrer Beratungstätigkeit auseinander.

Sie werden befähigt,

- Übergänge im Lehrberuf zu begleiten,
- als Schulmentor/in Studierende zu begleiten und zu beraten,
- einen zielorientierten Entwicklungsprozess im Rahmen der Sicherung und Optimierung von Unterricht zu unterstützen,
- Aufträge für Beratungsaufgaben auf kollegialer Stufe auszuhandeln und auszuüben,
- sich der Grenzen der eigenen Funktion und Kompetenzen bewusst zu werden und die relevanten Systeme des Umfelds einzubeziehen.

Die Absolventinnen und Absolventen des CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf zeichnen sich dadurch aus, dass sie in den in Tabelle 1 dargestellten Bereichen zusätzliche Kompetenzen erwerben.

Tabelle 1: Angestrebte Kompetenzen

Bereichen	Angestrebte Kompetenzen
Wissen und Verstehen	TN verfügen über Grundkenntnisse der Beratung und Prozessbegleitung, welche sich an anerkannten Standards orientieren; z.B. Rollenklärung, Auftragsklärung, Qualitätsevaluation, Prozessbegleitung.
Anwendung von Wissen und Verstehen	TN sind fähig eine Auftragsklärung durchzuführen und den Prozess anhand der vereinbarten Ziele zu begleiten und zu evaluieren. TN setzen den ressourcen- und lösungsorientierten Ansatz in ihren Coaching- und Mentoringgesprächen um. TN achten die Würde ihres Gegenübers, respektieren autonome Entscheidungen, fördern eigenverantwortliches Handeln und handeln selbst authentisch und kongruent.
Urteilen	TN sind fähig komplexe Sachverhalte zu analysieren und aus entwicklungsorientierter Perspektive Prioritäten zu setzen.
Kommunikative Fähigkeiten	TN sind fähig, komplexe Sachverhalte gegenüber allen Anspruchsgruppen klar und eindeutig zu kommunizieren, auf andere Argumente einzugehen, Lösungsvarianten auszuarbeiten und zu begründen.
Selbstlernfähigkeiten	TN sind fähig sich selbständig mit dem für sie relevanten Wissen auseinander zu setzen, dieses zu bewerten und in das eigene Denken und Handeln integrieren zu können TN setzen sich kritisch mit sich selbst und ihrer Beratungstätigkeit auseinander.

4 Aufbau Studiengang

4.1 Umfang

Der CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf achtet auf eine ausgewogene Mischung von Theorie und Praxis. Der Studiengang umfasst Präsenzveranstaltungen, Gruppensupervision, eigenständig durchgeführte Praxistrainings, Selbststudium und das Verfassen einer Zertifikatsarbeit. Die Kursinhalte werden in ein Grundlagen- und ein Vertiefungsmodul aufgeteilt. Die inhaltlichen Schwerpunkte der beiden Module und die damit verbundenen Lernziele werden in Kapitel 5 genauer dargestellt.

Der CAS dauert insgesamt ein Jahr (Start jeweils im September) und umfasst 10 Credit Points gemäss ECTS. Insgesamt ist mit einem Aufwand von 300 Stunden zu rechnen (vgl. Abb. 2).

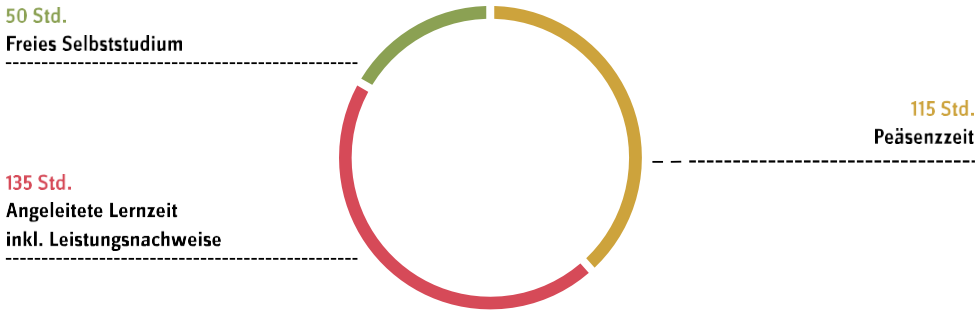


Abbildung 2: Überblick über den Studienumfang

4.2 Theoretische Inputs und Verarbeitung

In den dozentengeleiteten Kurstagen werden zunächst Grundlagen vermittelt für die Tätigkeit als Mentorin/Coach. Wichtige Themen sind: Beratungsverständnis und Auftragsklärung, Rollenklärung, Einführung ins systemische Denken und Beraten sowie die Verknüpfung von Coaching und Unterrichtsentwicklung. Von Anfang an wird das theoretische Wissen - wo immer möglich - in Übungen angewendet und vertieft. Im Vertiefungsmodul lernen die Teilnehmenden zwei besondere Coachingansätze kennen, einerseits das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM), andererseits das fachspezifisch-pädagogische Coaching. Es geht um ein Kennenlernen spezifischer Methoden, die sich unseres Erachtens für die Begleitung und Beratung von Lehrpersonen gut eignen. Beide Ansätze können in separaten Weiterbildungen vertieft werden.

4.3 Praxistraining

Alle Teilnehmenden führen während der Ausbildung Coaching-, bzw. Mentoringgespräche im Umfang von mindestens 9 Stunden durch. Diese Gespräche werden in der Lehrsupervision reflektiert. Es ist wichtig, dass sich die Teilnehmenden bei der Anmeldung zum CAS Mentoring & Coaching überlegen, wo in ihrem aktuellen Arbeitsumfeld die Möglichkeit zur Übernahme eines Mentorats/Coachings besteht. Aus diesem Grund wird auch ein Empfehlungsschreiben der Schulleitung verlangt, damit gemeinsam nach konkreten Mandaten gesucht wird. Die Studienleitung unterstützt Teilnehmende auf der Suche nach Beratungsmandaten. Zum Praxistraining gehört auch die Anwendung des fachspezifisch-pädagogischen Coachingansatzes. Dazu bilden die Teilnehmenden entweder innerhalb der Gruppe Tandems oder sie führen mit einer Lehrperson aus dem eigenen Kollegium je ein kollegiales Unterrichtscoaching durch.

4.4 Gruppensupervision

Die eigenständig durchgeführten Coaching- und Mentoringgespräche werden in der Gruppensupervision reflektiert. Alle Teilnehmenden müssen im Rahmen der Gruppensupervision mindestens einen eigenen Fall einbringen.

4.5 Selbststudium

Anlässlich der Kurstage werden verschiedene, aus unserer Sicht geeignete und empfohlene Bücher vorgestellt. Die Bücher liegen während den Kurstagen jeweils auf dem Büchertisch und sind mehrheitlich in der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) ausleihbar. Das Selbststudium beinhaltet das Lesen der Pflichtlektüre, die individuelle Vor- und Nachbereitung der Kurstage sowie die Vertiefung in das selbst gewählte Thema der Zertifikatsarbeit (vgl. Kapitel 6).

5 Modulbeschreibungen

5.1 Grundlagenmodul (5 CP)

Das Grundlagenmodul ist ein Pflichtmodul im Rahmen des CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf und umfasst 8 Präsenztage zwischen September und Dezember.

Lernziele: die Teilnehmenden….

- verfügen über Grundkenntnisse der Beratung und Prozessbegleitung, welche sich an anerkannten Standards orientieren; z.B. Rollenklärung, Auftragsklärung, Qualitätsevaluation.
- sind fähig, eine Auftragsklärung durchzuführen und den Prozess anhand der vereinbarten Ziele zu begleiten und zu evaluieren.
- setzen den ressourcen- und lösungsorientierten Ansatz in ihren Coaching- und Mentoringgesprächen um.
- achten die Würde ihres Gegenübers, respektieren autonome Entscheidungen, fördern eigenverantwortliches Handeln und handeln selbst authentisch und kongruent.

Lerninhalte:

Grundlagen der (Einzel-)Beratung	Sequenz 1:	Beratung und Beratungsverständnis: Auftragsklärung und Prozessphasen Zusammenarbeit im System: System und Wechselwirkung
	Sequenz 2:	Grundlagen systemischer Gesprächsführung: Fragetechniken, Übergänge im Lehrberuf
	Sequenz 3:	Einführung in die Leistungsnachweise inkl. Zertifikatsarbeit, Gruppensupervision
	Sequenz 4:	Unterrichtsentwicklung und Coaching, Rolle Mentor/in und Rollenkonflikte
	Sequenz 5:	Gruppensupervision

Um das Grundlagenmodul erfolgreich abzuschliessen, wird eine Präsenz von 80% an den Kurstagen vorausgesetzt.

5.2 Vertiefungsmodul (5 CP)

Das Vertiefungsmodul ist ein Pflichtmodul im Rahmen des CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf und umfasst 7.5 Präsenztage zwischen Januar und Mai sowie das Verfassen der Zertifikatsarbeit.

Lernziele: die Teilnehmenden….

- sind fähig, komplexe Sachverhalte zu analysieren und aus entwicklungsorientierter Perspektive Prioritäten zu setzen.
- sind fähig, komplexe Sachverhalte gegenüber allen Anspruchsgruppen klar und eindeutig zu kommunizieren, auf andere Argumente einzugehen, Lösungsvarianten auszuarbeiten und zu begründen.
- sind fähig, sich selbständig mit dem für sie relevanten Wissen auseinander zu setzen, dieses zu bewerten und in das eigene Denken und Handeln integrieren zu können
- setzen sich kritisch mit sich selbst und ihrer Beratungstätigkeit auseinander.

Lerninhalte

Vertiefung der Einzelberatung	Sequenz 6:	Zürcher Ressourcenmodell, Fachdidaktisch-pädagogisches Coaching
	Sequenz 7:	Individuelle Konzeptbesprechung, Gruppensupervision
	Sequenz 8:	Kreative Beratungsmethoden, Lerncoaching
	Sequenz 9:	Umgang mit Widerstand und Emotionen, Beratungstag: Kurzberatungen in Kleingruppen
	Sequenz 10:	Gruppensupervision, Kolloquium zur Zertifikatsarbeit

Um das Vertiefungsmodul erfolgreich abzuschliessen wird eine Präsenz von 80% an den Kurstagen vorausgesetzt sowie die Erfüllung der Leistungsnachweise A und B und C.

Leistungsnachweise

Aufgabe	Bewertungskriterien	Fristen
A: Eigenständig durchgeführte Mentoring/ Coaching-Gespräche (im Umfang von min. 9 Std.)	Protokoll mit Datum, Name des Coachee, Thema, Gesprächsdauer muss abgegeben werden	Bis Ende August
B: Kollegiales Unterrichtscoaching	Mit einer Person aus der Kursgruppe oder mit einer Person aus dem eigenen Team wird ein kollegiales Unterrichtscoaching durchgeführt. Einmal in der Rolle als Coach, einmal als Coachee. Protokoll mit Datum, Name des Coach/Coachees, Gesprächsdauer, Erkenntnissen muss abgegeben werden	Bis Ende August
C: Zertifikatsarbeit	Verfassen einer Zertifikatsarbeit gemäss den im Leitfaden beschriebenen Kriterien.	Bis Ende August

6 Hinweise zur Zertifikatsarbeit

Mit der Zertifikatsarbeit wird der CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf abgeschlossen. Dieser Leistungsnachweis C besteht aus einer schriftlichen Arbeit im Umfang von ca. 20 Seiten und muss folgende drei Teile beinhalten.

1. **Thematische Auseinandersetzung** mit einer in der Begleitung/Beratung bedeutsamen Fragestellung. Das selbst gewählte Thema wird in der Theorie bearbeitet und mit den eigenständig durchgeführten Praxistrainings in Verbindung gesetzt.
2. Beschreibung des **persönlichen Lernprozesses** während der Ausbildung mit Schlussfolgerung für die Arbeit als Mentor/in und Coach.
3. Erstellen eines **persönlichen Coachingprofils**, welches aufzeigt, wie die Person arbeitet, welchen Hintergrund sie mitbringt und in welchen Tätigkeitsfeldern sie eingesetzt werden will (kann als Information/Werbung z.H. der Schule oder für persönliche Werbung eingesetzt werden).

7 Organisatorische Hinweise

7.1 Sprechstunden und Kontakt

Inhaltliche oder persönliche Fragen zum CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf können mit der Studienleitung telefonisch, per Mail oder in einem persönlichen Gespräch geklärt werden.

Andrea Rauchenstein
Studiengangsleitung CAS M&C
andrea.rauchenstein@phlu.ch
T +41 (0)41 203 04 56

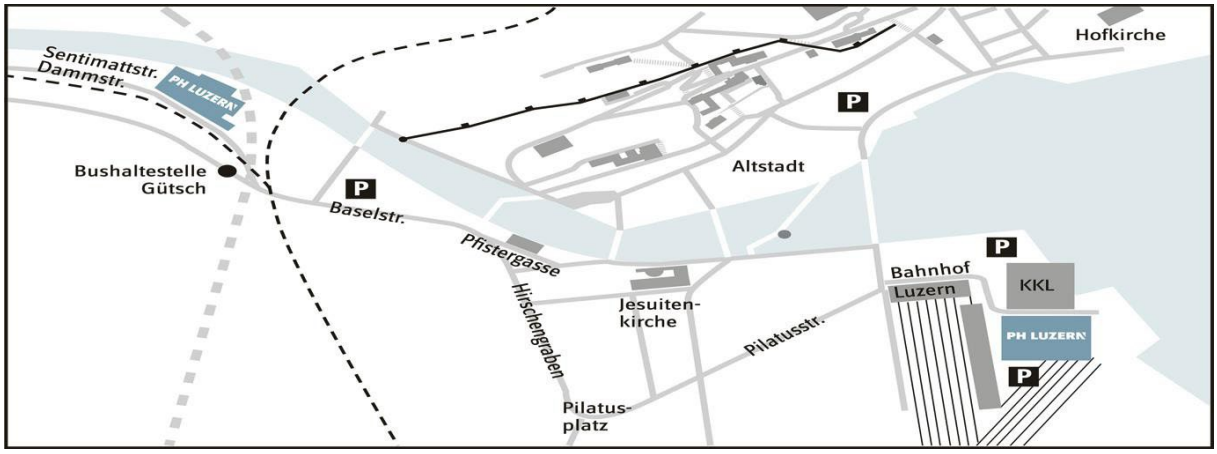
Für organisatorische oder administrative Fragen:
Studiengangssekretariat Weiterbildung
Tel. 041 203 03 03
weiterbildung@phlu.ch

7.2 Zugang zu Kursunterlagen

Alle Teilnehmenden und Dozierenden des CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf haben Zugang zu MS Teams (mit Gasteinladung), wo alle Kursunterlagen abgelegt sind.

7.3 Veranstaltungsort und Lageplan

Die Veranstaltungen finden in Luzern in den Räumlichkeiten der PH Luzern statt.



7.4 Anmeldung

Das Anmeldeformular sowie die Anmeldebedingungen für Weiterbildungsstudiengänge an der PH Luzern sind unter www.wb.phlu.ch > CAS/DAS/MAS zu finden.

Anmeldeschluss ist Ende Mai. Die Studienplätze sind beschränkt. Anmeldungen werden nach Eingangsdatum bearbeitet.

Die Aufnahme in den CAS Mentoring & Coaching erfolgt nach Prüfung der Aufnahmekriterien gemäss Eingangsdatum der Anmeldung. Die definitive Aufnahme erfolgt nach Bezahlung der Aufnahmegebühr von Fr. 350.-.

7.5 Kosten

Die Kosten pro Teilnehmer/in für den gesamten CAS inkl. Lehrsupervision und Zertifikatsarbeit betragen Fr. 6'500.- plus eine Aufnahmegebühr von Fr. 350.-. Die Kurskosten werden in zwei Raten semesterweise in Rechnung gestellt.

Der Kanton Luzern erstattet, nach erfolgreichem Abschluss des CAS Mentoring und Coaching im Lehrberuf, 50 % der Studienkosten zurück. Voraussetzung für die Mitfinanzierung ist ein Mindestpensum von 40 % an einer öffentlichen Luzerner Volksschule.[1]

Absolvierende des MAS Integrative Förderung, die den CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf als Wahl-CAS belegen, erhalten 90 % der Studiengebühren rückvergütet.

[1] Die Mitfinanzierung dieses CAS durch den Kanton bedingt die Übernahme einer Funktion an der Schule im Zusammenhang mit den Themenfeldern der Weiterbildung. Diese Funktion muss bei der Kurskosteneinforderung von der Schulleitung in einem Begleitschreiben bestätigt werden

8 Weiterführende Studienmöglichkeit

Der CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf wird als Wahl-CAS an den MAS Integrative Förderung angerechnet. An weitere Studiengänge können nach Absprache einzelne Bestandteile im Rahmen von 2-4 CP angerechnet werden (gemäss sur dossier Aufnahme).

9 Anerkennung von Vorleistungen

Die Praxislehrpersonenausbildung der PH Luzern, PH Zug und PH Schwyz und der PH FHNW wird mit 2 ECTSP an den CAS Mentoring & Coaching im Lehrberuf angerechnet.
(d.h. der Tag mit Fritz Staub und der Leistungsnachweis B «Praxistraining zum Kollegialen Unterrichtscoaching» müssen nicht absolviert werden).

Lehrpersonen der Sekundarstufe 2, welche den Mentoratskurs (32 Std.) bereits besucht haben, können entsprechende Kurstage im Grundlagenmodul anrechnen lassen und bezahlen für den CAS-Abschluss inkl. Zertifikatsarbeit noch Fr. 4'800.- plus die Aufnahmegebühr.

Individuelle Gesuche zur Anerkennung von Vorleistungen (sur dossier) sind schriftlich an die Studienleitung einzureichen und werden gegen einen Betrag von CHF 200.- geprüft.

Weitere Informationen finden Sie unter **www.phlu.ch./weiterbildung**